

Wochenblatt

Perispieler

* * No. 18. * *

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt u. Humor. Wochenblatt
Abonnement. Monatl. 50 A., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 A 1.26.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.
Einspaltige Zeile oder deren Raum 12 A.
Kofalpr. 10 A. Reklame 20 A.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

für Pulsnitz und Umgegend Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisch-Dollung, Großröhrsdorf, Bretzig Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Druck und Verlag von E. E. Förstle's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 59.

Donnerstag, den 18. Mai 1905

57. Jahrgang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Pflanzers Richard Kunz in Pulsnitz, alleinigen Inhabers der Firma Richard Kunz, daselbst, wird heute am 17. Mai 1905, vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Ketzler in Pulsnitz wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. Juni 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 14. Juni 1905, vormittags 9 1/4 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Juni 1905 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Pulsnitz.

Auf dem die Firma F. F. Schöne & Sohn in Hauswalde betreffenden Blatt 156 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß Gustav Adalbert Preischer infolge Ablebens ausgeschieden und Fräulein Anna Gertrud Preischer in Hauswalde Inhaberin ist.
Pulsnitz, den 16. Mai 1905.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Feiern des Geburtstages Sr. Majestät des Königs soll

Donnerstag, den 25. Mai dieses Jahres, abends 7 Uhr

im Saale des Hotels zum grauen Wolf

ein

Festessen

stattfinden.

Die Herren von Stadt und Land werden zu reger Beteiligung an dieser Feier hiermit eingeladen.

Preis des Gedeckes 1 Mark 50 Pfg. ohne Wein.

Listen zur Beteiligung liegen im Anmeldezimmer des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates, sowie im Hotel zum grauen Wolf aus. Zeichnungen bis spätestens zum 23. Mai d. J. zu bewirken.

Pulsnitz, den 18. Mai 1905.

Amtsrichter Reichert.

Bürgermeister Dr. Michael.

Bekanntmachung.

Die auf das erste Halbjahr 1905 am 30. April dieses Jahres fälligen

Staats- und Gemeinde-Abgaben

sind spätestens bis

zum 21. Mai dieses Jahres

an unsere Stadtfeuerreinnahme der Zeit von 8-12 Uhr vormittags abzuführen.
Pulsnitz, den 29. April 1905.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Da der Totenbettmeister für die festgesetzte Größe, Form und Ordnung der Grabhügel die Verantwortung trägt, haben diejenigen Personen, welche die Beplanung oder Einfassung eines Grabs vornehmen, durch den Totenbettmeister das Grab vorher abstecken zu lassen, auch den Befehlen desselben allenthalben nachzukommen. Dafür ist an den Totenbettmeister für jedes Grab eine Gebühr von 50 Pfg. zu entrichten.

Pulsnitz, am 17. Mai 1905.

Der Kirchenvorstand.

Pfarrer Schulze.

Ziegenschau mit Prämierung aus Staatsmitteln in Rammenau.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein für das Königl. Sächs. Markgraftum Oberlausitz beabsichtigt,

Wittwisch, den 21. Juni l. J. in Rammenau

eine Ziegenschau mit Prämierung

aus Staatsmitteln zu veranstalten.
Zur Prämierung gelangen Ziegen der Saanenrasse, sowie Kreuzungen mit ausgesprochenem Typus dieser Rasse, und zwar:

1., Böcke, die dem öffentlichen Gebrauche dienen und mindestens 10 Monate alt sind.

2., Zuchtziegen mit oder ohne Fädel.

Anmeldungen zur Begleitung dieser Ausstellung sind bis zum 27. Mai l. J. an das unterzeichnete Direktorium zu richten, in dessen Kanzlei die erforderlichen Anmeldebüchlein entnommen werden können.

Bautzen, am 16. Mai 1905.

Das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins für das Königl. Sächs. Markgraftum Oberlausitz.

Geheimer Oekonomierat Hähnel.

Professor Dr. Gräfe.

Neueste Ereignisse.

Von Dresden aus wurden mehrere Banknotenfälscher entdeckt und dingfest gemacht.

Der König hat den neuen Vertrag mit der Gräfin Montignoso genehmigt und den Inhalt amtlich bekanntgeben lassen.
In Charlottenburg haben Rektor und Senat der

technischen Hochschule mit der Studentenschaft Frieden geschlossen.
Bei der Zusammenkunft des Kaisers mit dem Kardinal Kopp handelt es sich nach dem „Lorrain“

um Anbahnung der Uebernahme des Protektorats über die katholischen Missionen in Asien durch Deutschland an Stelle Frankreichs. Prinz Karl Anton von Hohenzollern hat an Bord des Norddeutschen Lloyd dampfers „Roon“ die Heimreise angetreten. Nach einem Telegramm aus Tanger wurde ein von Fez abgegangener französischer Courier, wenige Stunden von Tanger entfernt, von einem bewaffneten Haufen überfallen und ausgeplündert. 4000 Russen haben den Tumen überschritten.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsitz. Wer seine Steuern noch nicht bezahlt hat, besitze sich, da mit dem 21. Mai cr. die Frist abläuft und nach diesem Termin das Pahnverfahren eingeleitet wird.

Pulsitz. Dem hiesigen Gebirgs- und Verschönerungsverein schenkte Herr Fabrikbesitzer D. Schmollig seine Anteilsscheine im Werte von 100 M.

Pulsitz. Bei der am 1. Mai d. J. im hiesigen Stadtbezirk vorgenommenen Arbeiterzählung wurden in 51 Betrieben gezählt:

	männliche	weibliche	zusammen
über 21 Jahre	476	197	673
von 16—21 Jahren	120	108	228
von 14—16 "	67	18	85
unter 14 "	—	—	—
zusammen	663	323	986

Pulsitz. Mit einem neuen Feuerlöschmittel, genannt „Blitz“, wurde gestern Abend auf dem Hofe des Rathhauses ein interessanter Feuerlöschversuch unternommen. Aus dem Versuch ging offenbar hervor, daß in diesem Feuerlöschmittel ein absolut sicheres Mittel gefunden ist, um ein eben ausgebrochenes, im Entstehen begriffenes Feuer zu löschen; selbstverständlich können durch dieses Mittel keine großen Feuerbrünste gelöscht werden, aber nichtsdestoweniger wird der Feuerlöschmittel „Blitz“ für Wohn- und Geschäftshäuser, Fabriken, Hotels, Warenhäuser, Apotheken, Werkstätten und Theater von unentbehrlicher Erfordernis werden. Die Einfachheit des Apparates ist eine so große, daß jedermann im Stande ist, die Handhabung leicht auszuführen, zumal dieselbe absolut ungefährlich ist.

Ein auswärtiges Blatt weiß aus Pulsitz zu berichten, daß die angeblich für Montag angelegte Verhandlung vor dem Schwurgerichte in Bautzen gegen den Steinbruchpächter Thomschke in Obersteina, wegen vorläufiger Brandstiftung und Ermordung seiner Verwandten, vertagt worden ist, da zu wenig Anhaltspunkte vorliegen und Thomschke wahrscheinlich entlassen werden würde. Diese Nachricht beruht auf vollständiger Verkennung der Tatsachen, einmal ist unferes Wissens nach bei der jetzigen Tagung des Schwurgerichts eine Verhandlung gegen Thomschke überhaupt nicht vorgesehen und dann befindet sich derselbe zurzeit behufs Untersuchung seines Geisteszustandes in Isolierhaft.

Sonnabend, den 27. Mai d. J. vormittags 9 Uhr findet öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses in Ramenz statt. Die Tagesordnung hängt in der königlichen Amtshauptmannschaft aus.

Die hellen Nächte, die bis zum 31. Juli währen, haben am Montag begonnen. Von nun an wird es also die ganze Nacht hindurch 2 1/2 Monate lang, nicht mehr völlig finstern. Den Höhepunkt erreicht die mittlernächtlige Helligkeit am 22. Juni, zu Sommeranfang.

Das Sängerverband der Gruppe Radeberg vom Elbgau-Sängerbund findet nunmehr bestimmt am 9. Juli in Großschönau statt.

Die spanischen Schachschwindler, vor deren Manipulationen oft schon gewarnt worden ist, versuchen immer wieder Leichtgläubige in ihr Netz zu ziehen, sodaß wir erneut unsere warnende Stimme erheben müssen, zumal ein derartiger Brief erst dieser Tage nach Großschönau gelangt ist. Der Briefschreiber, der auf solche spekuliert, die bekanntlich nicht alle werden — glücklicherweise ist er diesmal an den unredlichen Mann gekommen — schreibt, angeblich aus dem Zivildienst in Burgos (Spanien), daß auf einer sächsischen Bahnstation ein Koffer lagert, in welchem sich 800000 M. befinden, außerdem bei einem Londoner Bankhause 48000 M. hinterlegt worden sind. Wegen Bankrotts befindet sich der Briefschreiber im Gefängnis und sucht nun einen rettenden Freund, der die hinterlegten Kleinigkeiten in Empfang nehmen soll. Natürlich muß der Betreffende zuvor die nötigen Auslagen vorschließen — wieviel ist vor der Hand noch nicht gesagt — ehe er von der Gesamtsumme eine entsprechend hohe Belohnung einstreichen kann. Damit die Sache schnell erledigt wird, braucht er nur an einen Vertrauensmann in Spanien zu depeeschieren, dann erfährt er das Nähere.

Bretitz. Eine wohlverdiente Ehrung wurde am Sonntag Herrn Oberlehrer emer. Busche von Seiten unserer Gemeinde zu teil. Nach 25 jähriger, treuer, hingebender und gewissenhafter Verwaltung der Kassengeschäfte der hiesigen Sparkasse legte er am 1. April, vorgeückten Alters halber, das Kassierer-Amt nieder. Die Gemeinde widmete ihm in dankbarster Anerkennung seiner unermüdeten, uneigennütigen Tätigkeit und geleisteten ersprießlichen und hochschätzbaren Dienste eine Ehrentafel, die ihm durch Herrn Gemeindevorstand Behold, in Anwesenheit des Sparkassen-Ausschusses und Gemeinderates, im Geschäftszimmer der Sparkasse unter entsprechenden Worten überreicht wurde. Der so hoch Geehrte dankte voll tiefer Ergriffenheit für die ihm gewordene Auszeichnung. Die Gemeinde, der er in seltener Opferfreudigkeit seine besten Kräfte gewidmet, wird ihm allerzeit ein treues Gedankt bewahren.

Dresden, 16. Mai. Der König begab sich am Montag früh um 2 Uhr zur Vitzhahnjagd in die Heide und hielt um 4 Uhr im Hotel „Zur Post“ Einkehr. In-

zwischen traf Generaladjutant v. Altrock ein, ebenso Adjutant Oberst v. Schönberg, mit denen sich der König nach Königsbrück begab.

Der König wird vom 5. bis 19. August das Schloß Moritzburg mit seinen Kindern bewohnen. Dem Kirchenvorstand von Moritzburg-Eisenberg ließ der König die Mitteilung zugehen, daß er gewillt ist, die dortige neue Kirche zu besichtigen.

Im „Dresdner Journal“ wird der Staatsvertrag, den im Auftrage Sr. Majestät des Königs Herr Staatsminister Dr. Otto, Czjellenz, mit Frau Gräfin Montignoso in Florenz abgeschlossen und der König sanktioniert hat, veröffentlicht. Nach diesem Vertrage verpflichtet sich die Frau Gräfin zur Aufgabe der sächsischen Staatsangehörigkeit, zum Verzicht der Erwerbung der Staatsangehörigkeit irgend eines anderen deutschen Bundesstaates und zur Herausgabe der Prinzessin Anna Konica Pia am 1. Mai 1906 an den König beziehentlich an die von Sr. Majestät zu diesem Zwecke zu entsendenden Vertrauenspersonen. Dafür wird aber der Frau Gräfin Montignoso zugestanden, einmal im Jahre die ihr und dem Könige gemeinschaftlichen Kinder wiederzusehen. Zeit, Ort und Umstände dieses Wiedersehens zu bestimmen, hält sich der König vor. Voraussetzung des Zugeständnisses dieses Wiedersehens ist, daß tatsächlich am 1. Mai 1906 die Prinzessin Anna Konica Pia seitens der Frau Gräfin herausgegeben wurde. Vom 1. Juni 1905 ab wird die Apanlage der Frau Gräfin Montignoso von 30. auf 40000 Mark im Jahre erhöht; die vom 1. Februar bis dato einbehaltene Rente von 30000 Mark (im Jahre) wird nachgezahlt. Diese Zahlungen erfolgen aber nur unter der Bedingung, daß und solange als Frau Gräfin Montignoso weder durch die Presse noch sonst etwas unternimmt, was geeignet ist, den sächsischen Hof oder das sächsische Volk bloßzustellen oder Aergernis zu erregen. Der fragliche Vertrag ist vom 5. Mai laufenden Jahres datiert.

Dresden. Clafer ist an vergangener Mittwoch gegen eine Kaution von 10000 M. aus der Haft entlassen worden und nach Wien zurückgekehrt.

Der deutsche Sängerverband in Prag unternimmt zu Pfingsten eine Sängerfahrt nach Dresden und wird im Ausstellungspalast ein Konzert veranstalten.

Hauptgewinne der 30. Dresdner Pferde-Lotterie. Es fielen der erste Hauptgewinn, eine komplett mit 4 Pferden bespannte Equipage (Bandauer), auf Nr. 44482 in die Kollette des Herrn Alexander Hessel, Dresden; der zweite Hauptgewinn, eine komplett mit zwei Pferden bespannte Equipage, auf Nr. 23590 in die Kollektion von Edwin Krösch, Delitzsch i. Erzgeb.; der dritte Hauptgewinn, ein kompletter eleganter Einpänner, auf Nr. 47384 in die Kollektion von R. Hillmann, Großschönau; der vierte Hauptgewinn, ein komplett mit zwei Pferden bespannter Centwagen, auf Nr. 25031 in die Kollektion von Heinrich Schuster, Leipzig. Pferde fielen auf folgende Nummern: 1682, 1734, 2160, 7656, 9310, 12022, 15023, 18426, 19789, 20518, 22847, 23205, 23892, 24361, 25394, 25545, 27557, 31396, 35089, 35485, 38066, 38577, 38879, 39120, 40297, 40590, 47377, 47738, 47867, 49456. — Der Hauptgewinn wurde von dem Wirt Wagner der Rehböckchen in Sittersee und vom Mauermelker Klemens Fischer in Gittersee gemeinsam gewonnen.

Dresden. Ueber den Stand des Malerstreiks verlautet, daß 326 Gehilfen zu neuen Bedingungen arbeiten und 1330 Gehilfen noch im Streit stehen. Ein Teil der Streikenden hoffte, durch einen Generalstreik eher zum Ziele zu gelangen, hat jedoch noch nicht die Zustimmung der Streikleitung gefunden.

Bautzen. Bei der bevorstehenden Anwesenheit Seiner Majestät des Königs wird die für Montag, den 29. d. M. abends 9 Uhr auf dem Hauptmarkte geplante Huldigung in einem Fackelzug von Schülern und einer Serenade der vereinigten Männergesangsvereine bestehen. An dem Fackelzug, bei welchem nur Wachsfackeln zulässig sind, beteiligen sich Schüler des Gymnasiums, des landwirthschaftlichen und des katholischen Seminars, der Realschule, der Handelsschule, der Industries- und Gewerbeschule, der landwirthschaftlichen Lehranstalt und der Dfstr- und Gartenbauschule, während die Serenade in Gefängen der vereinigten Männergesangsvereine (Männergesangsverein, Lehrgesangsverein, Handwerker-Gesangsverein, Gesangsverein Lithographia, Männergesangsverein Sängerbund) unter Leitung des Herrn Musikdirektor Heil bestehen wird. Die Sänger werden Lampions tragen. Sie werden in einem Halbkreis von den Fackelträgern umschlossen sein, so daß das Ganze einen herrlichen Anblick verspricht. Hierbei werden die städtischen Gebäude, insbesondere das Rathaus, das Polizeigebäude, das Gewandhaus, die Mädchenschule, die Gewerbe- und Industrieschule, das Stadtbauamt und das Stadttheater festlich illuminiert sein. (B. N.)

Großschönau. Eine in ihrer Ursache noch nicht ganz aufgeklärte Schießsachse trug sich am 12. d. M. früh auf der Wegstrecke Orttrand-Großschönau unweit Adelsdorf zu. Dort gab der Schweißhändler W. auf seinen Kollegen V., beide aus Orttrand und auf dem Wege nach dem in Großschönau abzuhaltenden wöchentlichen Schweinemarkt befindlich, aus einem Revolver einen Schuß ab, der jedoch sein Ziel verfehlte. V. erstattete nach seiner Ankunft in Großschönau gegen W. sofort Anzeige bei der Sendamerie. Geherer leugnete zwar die Täterschaft, wurde jedoch, da sich ein schatzgeladener Revolver in seinem Besitze vorfand, in Haft genommen.

Söbtau. Der 34. Sächsische Fleischer-Verbandsstag wird am 15., 16. und 17. Juni in hiesiger Stadt abgehalten werden. Die Verhandlungen finden am 16. Juni im Saale des Hotels „Weitner Hof“ statt. Die Meldungen zur Teilnahme sind schon zahlreich eingegangen.

In Wehlen fanden am Sonntag Nachmittag Kinder einer dortigen Familie ein geladenes Pistol. Sie spielten damit, die Waffe entlud sich und tötete einen fünfjährigen Knaben.

Politische Anschan.

Deutsches Reich. Der Kaiser verließ am Montag in Metz, während er ursprünglich nochmals nach Urville zurückkehren wollte. Am Dienstag Vormittag reiste er dann unter den Klängen der „Ritte“ der historischen Locke der Kathedrale nach Würdingen und Wiesbaden ab.

Bei unserem Kaiser herrscht augenblicklich außerordentliche Geschäftigkeit. Graf Bülow, der dem Monarchen in Karlsruhe Vortrag gehalten hatte, traf in Metz ein und fast gleichzeitig mit ihm die beiden Kardinale Copp und Fischer. Die Blätter fragen verwundert, über was gegenwärtig in Metz konferiert werden möge. Die „Berl. N. N.“ meinen, daß möglicherweise ein Artikel der „Röln. Ztg.“, der dem Blatte unter der Ueberschrift „Rom am Scheidewege“ von einer Persönlichkeit zugegangen ist, die mit den kirchlichen Kreisen in enger Fühlung steht, nicht in das Geheimnis werfen könnte. In diesem Artikel der „Röln. Ztg.“ heißt es u. a.: Der Kirchenkonflikt mit Frankreich macht dem Papst mehr Sorge als Vergnügen. Was Frankreich jetzt vorbereitet, den Papst ein Stützgericht. Der Ausgang des noch nicht übersehbaren Kampfes wird zeigen, ob die katholische Kirche in den Ländern, in denen sie bisher ihre konfessionelle Vormachtstellung behauptete, auch in Zukunft diese günstige Stellung wird halten können. Sollte der Romanismus in Frankreich verlagern, so tritt die katholische Kirche in einen neuen Abschnitt ihres Verfalls, wobei sich die Frage erhebt, ob alsdann nicht die Kirche das Schwerkgewicht ihrer Interessen an das deutsche Gement abgibt.

Auf der Fahrt von Metz nach Wiesbaden machte der Kaiser in der lothringischen Garnisonstadt Würdingen Halt, wo ihn der Bischof von Metz begrüßte. Der Kaiser nahm die Parade über die Garnison ab und vollführte dann mit ihr eine Gefechtsübung. Bei dem nachgefolgten Frühstück im Offizierskassino wies der Monarch in Verantwortung einer Ansprache des Generalmajors v. Uechtritz darauf hin, das Würdingen auf dem historisch-kulturellen Boden des ehemaligen Herzogtums Lothringen liege. Die Ankunft des Kaisers und des ihn von Metz aus begleitenden Reichskanzlers in Wiesbaden erfolgte Dienstag Abend 7 Uhr 10 Minuten. Der Kaiser fuhr vom Bahnhofe sofort zum Hoftheater und wohnte dort der Generalprobe zu den Weistierspielen bei; später begab er sich in das königliche Schloß. Der Reichskanzler rüfte noch abends nach Berlin zurück.

Die Budgetkommission des Reichstages erörterte am Dienstag in zweiter Sitzung die Vorlage betreffs der Kamerunbahn; doch gelangte die Beratung an diesem Tage noch nicht zum Abschluß.

Als ein effektiver Beweis dafür, daß die guten offiziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich auch durch die Marokko-Differenzen nicht getrübt worden sind, darf gewiß der Beschluß des französischen Ministerrates gelten, eine besondere Abordnung nach Berlin zu entsenden, welche die französische Regierung bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen vertreten soll. Wie bereits bestimmt ist, wird diese Sondermission aus einem General und einem Admiral bestehen, zu welcher sich dann noch der französische Botschafter am Berliner Hofe, Wihourd, hinzugesellen wird. Es ist dies wohl die erste offizielle französische Sondergesandtschaft, welche seit 1870 in Berlin erscheint.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich ist die Frage der Errichtung einer italienischen Universität wieder aktuell geworden durch die Einbringung einer Vorlage über die Errichtung einer italienischen Universität in Reberedo im Abgeordnetenhause. Am Sonnabend besaßte sich das Haus zum ersten Male mit dieser Vorlage. In der Debatte stellte sich heraus, daß die Italiener Oesterreichs die Errichtung einer eigenen Universität nicht in Reberedo, sondern nur in Triest wünschen. Die Darlegungen des Kultusministers Dr. v. Hertel ließen erkennen, daß die Regierung diesem Wunsch nicht prinzipiell ablehnend gegenübersteht. Uebrigens verlangten in dieser Diskussion der Ruthene Romanekul und der Slovene Lantan eigene Universitäten auch für die Ruthenen resp. Slovonen.

Holland. Im Haag wurden am Montag die Verhandlungen des Schiedsgerichts zur Entschcheidung der Streitfrage zwischen Japan und Deutschland, Frankreich und England wegen der von Japan in den ehemaligen Fremdeniederlassungen erhobenen Gebäudesteuern wieder aufgenommen. Hierbei erwielet der Prässident Gram und die Vertreter der sämtlichen Länder dem verstorbenen deutschen Vertreter Konsul Weipert die üblichen Ehren und begrüßten dessen Nachfolger Penke. Die europäischen Mächte beantragten die Zulassung des Deutschen als Verhandlungssprache. Japan stimmte unter der Bedingung zu, daß auch das Japanische als Verhandlungssprache zugelassen würde. Hierauf wurde die Sitzung unterbrochen.

Italien. In der italienischen Deputiertenkammer gelangte am Montag die Marokkofrage ebenfalls aufs Tapet. Centurini frag an, ob bei einer Besetzung Marokkos durch Frankreich im Einvernehmen mit England die kommerziellen und politischen Interessen Italiens dort genügend gewahrt seien. Unterstaatssekretär des Aeußeren, Fusinato, antwortete darauf bejahend.

Balkanhalbinsel. Zwischen der Pforte und Rumänien ist ein Konflikt entstanden, der mit der vorübergehenden Verhaftung von zwei rumänischen Zollinspektoren zusammenhängt. Die betreffenden Beamten waren von ihrer Regierung mit Erlaubnis der Pforte nach Bovista im Kreise Jantno, geschickt worden, wo sie aber der Wali Osman Pascha unter der Beschuldigung, sie hätten Unruhen provoziert, hatte verhaften lassen. Die Darstellungen von türkischer und von rumänischer Seite über diesen Vorgang weichen allerdings von einander ab. Jedenfalls hat Rumänien in Konstantinopel bereits mit dem Abbruche der diplomatischen Beziehungen gedroht.

Zum Bandenkrieg in Mazedonien liegt folgende Konstantinopler Meldung vom 15. d. vor: Bei Straza, 8 Kilometer südwestlich von Kreschovo, Bilajet Nestak, hat ein Kampf mit einer serbischen Bande stattgefunden. Der Ver-



Luft der Bande betrug sieben, der Verlust der Truppen an Toten einen Offizier, an Verwundeten acht Mann.

Rußland. In Rußland fielt man wieder in der Aera der politischen Attentate. In Ufa wurde der Gouverneur Generalmajor Stokolowsky während des Zwischenaktes einer Theateraufführung in einem öffentlichen Garten durch mehrere Revolvergeschosse schwer verwundet; der Täter ist entkommen. Der Zustand des Gouverneurs, der bei vollem Bewußtsein ist, ist sehr bedenklich. Der Vizegouverneur Staatsrat Buglamowitsch übernahm die Geschäfte des Gouverneurs. — Weiter wurden in Niga ein Polizist tödlich verletzt; einen zweiten Polizisten töteten die Attentäter durch Revolvergeschosse.

Theater in Pulsnitz (Schützenhaus).

Der Jahrmart in Pulsnitz. Mit diesem Bühnenspielt fährte sich gestern Abend die Direktion Zahn nach längerer Abwesenheit wieder bei uns ein. Vielleicht, speziell für die Einheimischen, ist der Titel dieses „dionysischen Schwanks“, wie ihn der Autor nennt, und von der Licht- und Schattenseite betrachtet, eine arge Enttäuschung. Was hat das Stück eigentlich mit Pulsnitz zu tun. Sollen die eingeflüchteten Sätze als wie: „Meine Regelbrüder im Herrenhaus“ oder

„die Tanamuffel bei Menzel auf der Meißner Seite“ den ganzen lokalen Sinn bieten. Außerdem, was hat das Stück für einen literarischen Wert? Diese Frage erlaubt sich Schreiber dieses — als Laie — „Konrad halte den Kopf gerade!“ Diesen so oft darin vorkommenden Satz wird mir vielleicht heute auch mancher Leser zurufen, aber trotz alledem gestatte ich mir weiter zu reden. Unwillkürlich denke ich hierbei an einen Aufsatz Ludwig Fuldas, worin er die Behauptung aufstellt, es gäbe heutzutage kaum eine bequemere und leichtere Methode fabelhafte Schätze zu erlangen, als wie die Bühnenschriftstellerei. Und im Grunde genommen mit Recht. Gleich einem Lotteriespiel. Wer die Bühnenschriftstellerei lediglich zum Zwecke des Gelderwerbes betreibt, oder gar auf ihr als einzige Grundlage seine wirtschaftliche Existenz aufbaut, der ist — vom ökonomischen Standpunkte aus betrachtet — nicht ein Geschäftsmann, sondern ein Spieler. Aber in unserer Zeit, wo der allgemeine Tanz ums goldene Kalb eine gesetzlich erlaubte Bereicherung ist, da heißt es eben zu prüfen und ein einfaches Rechengemmel läßt sich schließlich von jedem ausführen, der rechnen kann. Oder muß man dazu am Ende doch auch schreiben gelernt haben? — Nie und nimmer, das darf man lässlich behaupten, wird durch bloße Spekulation (wie mir der Jahrmart zu Pulsnitz vorzukommt) ein erfolgreiches Theaterstück zustande kommen. Bei der gestrigen Aufführung im Schützenhaus fielen mir unwillkürlich „Die Sängler von Finkenwalde“ ein; diese vielleicht unbeabsichtigte Reklame für erwähnten Ort scheint auch dem Verfasser des „Jahrmartes zu Pulsnitz“ vorgekommen zu haben. Er hat unsere Pfefferkuchenstadt durch sein Stück in noch weit größeren Ruf gebracht und dafür sind wir ihm von Herzen dankbar. — Die Komödie, offenbar gefast, — „Konrad halt den Kopf gerade!“ — ist eben nur Komödie. Meiner Ansicht nach kein Theaterstück, welches dem Titel und der Reklame angemessen, dem Zuschauer imponieren kann. Das Dresdner Hoftheater hat aber die Uraufführung des „Jahrmartes“ erlebt, somit darf auch den kleinstädtischen Bühnen der geistige Genuß nicht vorenthalten werden. — Der Direktion und den Darstellern jedoch alle Hochachtung. Von der ersten Charakter- bis zur kleinsten komischen Rolle war die Besetzung eine gute und das Spiel vorzüglich. Eine Frage noch: Warum spielte Herr Direktor Zahn, welcher doch anwesend war, nicht selbst die auf dem Programm angeführte Rolle? Antwort: Es war eben Jahrmart. Hoffentlich sehen wir die Gesellschaft bald wieder und voraussichtlich in einem Stück, welches mehr anspricht als wie „Der Jahrmart zu Pulsnitz“.

Empfehle — fertige Blousen, Röcke, Kinder-Kleidchen. Auch wird Bestellung nach Maas schnell und billig geliefert. Emilie Hultsch, Pulsnitz, Lanae Straße.

Stolz kann jeder sein, der eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendliches Aussehen, u. ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten hat, daher gebrauche man nur Steckenpferd-Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. 1 St. 50 Pfg. in der Löwen-Apotheke, Pulsnitz und bei Felix Herberg.

Sehr preiswert! Sumatra-Ausschuss (zusammengestellt aus versch. 5-Pfg.-Preislagen) 10 Stück 35 Pfennig, 100 „ 300 Bernb. Beyer, Cigarrenhaus, Pulsnitz.

Glycerin-Schwefelmilchseife aus der mehrfach prämierten königl. bayr. Hof-Parfümeriefabrik C. D. Wunderlich, eingeführt seit 1863 zur Erzielung jugendfrischen, reinen Teints, vielach von Ärzten empfohlen gegen Haut-Ausschläge, Hautjucken, Frostbeulen, Schweißfüße a 5 Pfg., Wunderlich's Verbeij. Seife a 35 und Seife a 50 Pfg. Felix Herberg, Mohrendrogerie.

Eine Sünde beabcht, wer eine Nachahmung der echten Steckenpferd-Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd, benützt. Diefelbe erzeugt ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße samtweichere Haut und schönen Teint. a Stück 50 Pfg. in der Löwen-Apotheke und bei Felix Herberg.

Nerven und Körper stärkt. tägl. Einreibung mit Dr. Nauenburgs Nervenbalsam. Seit 36 Jahren bewährtes Kräftigungsmittel für Erwachsene und Kinder. 50 a u. 1 M. Niederlage: Apotheke Pulsnitz.

Miet-Angebote. Kühl-Raum mit separatem Eingang ist zu vermieten. Pulsnitz 9. S. Derm. Menzel.

Geld-u. Hypotheken-Verkehr. 1500 Mk. nach 3900 Mark 1. Hyp. Kasseng. auf 2. Hyp. pr. 1. Juli 1905 zu leihen gesucht für Städtg. Brandkasse 5550 Mk. Tage 10 000 Mark, Mietsertrag 384 Mk. Offerten erbeten unter M. Sch. in die Expedition dieser Zeitung.

Geld auf Schuldschein, Hypoth. und Wechsel ges. Abicht v. Leb. Berj. Off. erb u 3 15 postl. Pulsnitz

Wohin ich blicke überall Solo in Carton feinste Delicatess-Margarine absolut bester Butter-Ersatz

Gesellenversammlung der Innung geprüfter Baumeister im Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Rameuz findet Sonntag, den 21. Mai 1905, Nachmittag 3 Uhr im Schützenhaus zu Pulsnitz statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Altmeister.

Achtung! Keine Feuergefahr mehr! Es gibt endlich ein nie versagendes Mittel, die intensivste Flamme sofort zu löschen. Es ist der Feuerlöschapparat „Blitz!“ Löschung mittels Löschpulvers! Der einzige Apparat, welcher nie versagt. Seine Vorzüge: Grösste Einfachheit in der Handhabung. Unbedingte Zuverlässigkeit. Unveränderlichkeit und Dauerhaftigkeit. Enorme Billigkeit. Stets Bereitschaft und Gebrauchsfertigkeit. Der Apparat sollte in keinem Haushalt, in keiner Werkstatt, in keinem Fabrikraum fehlen! Er wird Jedem auf Wunsch persönlich vorgeführt. Alleinverkauf Georg Herrmann, Pulsnitz, Strasse 3. Vertreter an allen Plätzen der Umgebung gesucht

Norddeutsche Hagel - Versicherungs - Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Berlin. Geschäftsstand 1904. 148,521 Polizen mit 827,920,752 Mark Versicherungssumme. Reserven: 883,611 Mark 47 Pfg. Entschädigung von 6% ab. Gewährte Rabatte: für fünfjährige Versicherung 5%, für Schadenfreiheit 5-50%. Gemeinde-Versicherungen für kleinere Landwirte Einteilung des Geschäftsgebietes in 105 Bezirksvereine, welche das Recht haben, Schätzer sowie Vertreter für die General-Versammlung zu wählen. Auf Wunsch auch feste Prämien (ohne Nachzahlung). Zu jeder weiteren Auskunft sind stets bereit: Illgen & Herzog, Bahnhof Bischheim.

Grässlich sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Blüthen etc. Daber gebrauche man Steckenpferd-Carbol-Teer-Schwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. a St. 50 Pfg. in der Löwen-Apotheke und bei Felix Herberg

Förster-Harmoniums erstklassiges Fabrikat, schon von Mark 90 an empfiehlt August Förster, Löbau Sa. Königl. Hofpianosortefabriken. Filiale: Dresden, Centraltheaterpassage.

Frauen sparen Geld, wenn sie mit Hilfe von „Favorit-Schnitten“ ihre Kleider selbst fertigen. Ueberrasch. Erfolge „Favorit-Modenalbum“ nur 50 Pfg., „Jugend-Modenalbum“ nur 40 Pfg. bei Carl Henning.

Die Bettfedern-Handlung von Marie verw. Voigt, Schlossstrasse empfiehlt ihr grosses Lager nur guter neuer Bettfedern und Daunen in allen Preislagen.

„Germania“ ist der Name für diejenigen welche seit Jahren einen Weltruf geniessen. Bisheriger Versand: 450,000. SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN. Vertreter: Bernhard Schöne, Pulsnitz.

Sonntag, den 21. Mai, starkbesetzte Ballmusik in den Gasthöfen

Pulsnitz M. S. • Böhm.-Vollung • Gold. Ähre, Friedersdorf.

Pfannkuchen.

Hierzu laden freundlichst ein

H. Menzel. A. Barthel. P. Führlich

Gasth. z. König Albert-Eiche, Ohorn.

Sonntag, den 21. d. M. von Nachm. 6 Uhr an

Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Ed. Weitzmann.

Restaurant Keulenberg.

Sonntag, den 21. Mai:

Eröffnung und Einweihung der neuen Veranda.

Mit Kaffee und Plinzen, sowie anderen ff Speisen und Getränken wird bestens aufgewartet.

Hierzu ladet freundlichst ein

Alwin Bürger,

Theater: Oberer Gasthof Ohorn.

Sonntag, den 21. Mai: Gastspiel des Kamener Stadttheater-Ensembles:

Karl Stülpner

Posse mit Gesang in 5 Akten von Bergner.

Anfang 8 Uhr.

Alles übrige durch die Zettel.

Schwachungsroll

Julius Zahn, Direktor.

Billigste Einkaufsquelle

für Hochzeits-Geschenke und Bedarfs-Artikel aller Art in

Haus- und Wirtschafts-Gegenständen.

Vergrössertes Warenlager.

Führe nur gute Waren bester Qualität zu billigsten Preisen.

Grosse Auswahl selbstgefertigter Giess- und Wasser-Kannen in guter, starker Ware.

Prompte Ausführung von Reparaturen.

Alwin Reissig, Klempnermeister, Pulsnitz, Langestr. 2.

Restaur. z. Kronprinz

Sonnabend:

Schweinschlachten!

Hierzu ladet freundlichst ein Max Graf.

Homöopath. Verein, Ohorn.

Nächsten Sonntag, nachm. 6 Uhr:

Versammlung.

Mast-Ochsen

empfehlen

H. Menzel.

Am Freitag: Helgol. Schellfisch

(frischste Verpackung) P. d. 25 S.

Richard Seller.

Wasserversorgung

kostenlos, einfach, sicher durch die Stahlwindturbine Herkules. Bewährt seit Jahren auch zum Antrieb von Dresch- und Häckelmaschinen, Mühlen, Tischlereimaschinen, Elektrizität. Für grosse Gemeindevasserversorgungen ausschliesslich verwandt. Preislisten, Anschläge, Besuche kostenlos

Deutsche Windturbinen-Werke, Rud. Braune, Dresden.

Verkäufe.

Ein fast neuer Kinderwagen und ein Treibrad

mit Zubehör billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. des Blattes.

100 Zentner Speisekartoffeln

im Ganzen oder Einzelnen

verkauft Bittergut Möhrsdorf.

Ein Hausgrundstück

in Gersdorf No. 163, sehr

passend zur Bandweberei, ist

auszugs- und herbergstrei zu

verkaufen. Auskunft erteilt

Schmiedemeister Rösche.

Junge neumelkende Ziege

zu verkaufen

Pulsnitz Nr. 57.

Hochtragende Zugkühe

sowie mit Kälbern stehen zum

Verkauf. W. Georgi.

Haus

mit schönem Garten wird

zu kaufen gesucht

Offerten mit Preisangabe

sind bis zum 30. d. M. in die Exped. d. Bl.

einzureichen.

Gefunden.

Uhr gefunden.

Abzuholen

Ohorn Nr. 168

Auktion!

Sonnabend, den 20. Mai, nachmittags 4 Uhr

soil in Kleindittmannsdorf No. 34

1 Kasten- und Kutschwagen, Kutschgeschirre, Lastgeschirre, Zeune, Zügel, Gurte; 1 Gemüseschrank, 1 Buttermaschine, 1 Wagensitzkasten mit Schloss, 1 Hinterwagenschleifzeug, Düngergabeln, 1 Treppe, Ackerpflug, Ackerhacken, 1 fast neues Jauchenfass (4 Hektolit. fassend), 1 Schleifstein, 1 Fass (40 Lit. fassend) und verschiedene andere Gegenstände unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden D. B.

Was ist Apfelperle?



Apfelperle ist eine Brauselimonade, die sich durch ein liebliches Apfelaroma und durch einen hervorragenden Wohlgeschmack auszeichnet. Als angenehmes Erfrischungsgetränk wird deshalb Apfelperle bald beliebt werden. Preis einer Flasche 15 Pf. Zugleich empfehle ich meine übrigen Brauselimonaden mit Himbeer-, Apfelsinen- und Citronengeschmack



Selterswasser in bekannter Güte, Dutzend-Preis 1 Mk. einzeln 10 Pf die Fl.

Mineralwasserfabrik der priv. Löwenapotheke, Pulsnitz

R. Hartmann.

Dr. Bechers REINÖL!

Unentbehrlich für Militär, Eisenbahn-, Post- und Gerichtsbeamte!

Zu haben bei Felix Herberg, Mohrendrogerie, Kaufmann Samuel Steglich, Barbier Müller u. Alwin Kunath, Lichtenberg die Flasche zu 50 Pfennige.

Ratskeller Pulsnitz.

Erste und älteste Destillation und Weinhandlung am Platze

empfiehlt

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weine, Sherry, Madeira, Malaga, Portwein, Tokayer, Wermuth, Samos.

MOSELWEIN in kleinen Preisen von 65 Pfg pro Flasche

aufwärts bis zu den feinsten Gewächsen.

Feinste Liköre in grosser Auswahl, in Flaschen und aus-

gemessen zu billigsten Preisen.

Achtungsvoll

H. Schneider.

Todes-Anzeige.

Dienstag Mittag 1 Uhr verschied nach schwerem Leiden meine liebe Gattin, unsere Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Lina Musilick, geborene Ruppert.

Dies zeigt betrubt an Pulsnitz.

Hugo Musilick.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 1/4 Uhr von Rietschelstrasse 358 aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Seit 50 Jahren bewährt sich schon das



Rote Milch-u. Nutzen-Pulver als ein vorzügliches Nähr-

Kräftigungs- und Futterwärmittel. Seine Anwendung erleichtert den Uebergang von der trocknen zur Grünfütterung wesentlich

Zu haben in den bekannten Packungen.

Präpariertes Knochenmehl

mit höchstem Phosphorsäuregehalt (71%) (gewöhnl. Knochenmehl enthält nur ca. 20%)

Bestes Viehleitertran

(das Pf. 60 S.), unentbehrliche, billige Zufüge zum Schweinefutter, geschätzt wegen ihrer appetitanregenden und knochenbauenden Eigenschaften.

Restitutionsfluid,

echte Vorschrift, für Kranke und lahme Pferde, à Literflasche M. 1.50

Kgl. priv. Löwenapotheke in Pulsnitz.

Saat-Mais

empfiehlt Herm. Günther, Weisbach.

Düngekalk,

Kaufmännischer und echter Gölitzer, frisch eingetroffen. Aug. Nitsche. Krautdünger ebenfalls frisch. D. D.

Neu eingetroffen! Herren- und Burschen-Anzüge.

Große Auswahl in Knaben-Anzügen.

Geben auf sämtliche Waren 8 Proz. Rabatt.

Karl Hultsch, Pulsnitz, untere Lange Strasse.

Gebrauchte

Pianos und Flügel,

darunter 1 Bechstein-Flügel

sind preiswert zu verkaufen.

August Förster, Löbau Sa., Königl. Hofpiano-Fabrikanten.

Filiale: Dresden, Zentraltheaterpassage.

Schöne Vollheringe

10 Stück 45 Pfg.

Extra grosse Vollheringe

10 Stück 65 Pfg. Richard Seller.

Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Donnerstag

* Beilage zu Nr. 59. *

18. Mai 1905.

Zum russisch-japanischen Krieg.

In der Mandschurei planen die Japaner offenbar ein großes Unternehmen gegen die russische rechte Flanke.

Die russische Flotte soll noch immer in den Territorialgewässern von Französisch-Ostasien weilen, und zwar augenblicklich bei der Insel St. John.

Die Russen verstärken die Befestigungen an der Posjet-bai angesichts des Vormarsches der Japaner.

Bemerktes.

* Schneidemühl, 16. Mai. Das Dorf Neuhof steht in Flammen und ist bereits halb niedergebrannt. Wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor.

* In Friesenveen (Provinz Oberijssel) hat eine Feuerbrunst 200 Häuser, darunter zwei Kirchen und das Rathaus eingeäschert.

* Bei Brückenau in Ungarn erfolgte ein Erdbebensturz, bei dem 40 Arbeiter verschüttet wurden.

* Bei der Ungarischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Adria“ wurden, wie aus Triest gemeldet wird, große Unterschleife entdeckt, die seit mehreren Jahren begangen wurden. Der Schaden beträgt 200 000 Kronen. Als Täter wurden leitende Persönlichkeiten in Haft genommen.

* Klagenfurt, 16. Mai. Den neuen Hollenburger Bladukt der Karawankenbahn versuchten gestern mutmaßlich entlassene Arbeiter mit aus dem Sprengmittelmagazin der Bauunternehmung gestohlenen Dynamit in die Luft zu sprengen. Die Beschädigung des Bauwerkes dürfte die Abtragung und die Wiederherstellung dreier Gewölbe nötig machen.

* Mailand, 16. Mai. In ganz Oberitalien herrscht seit einigen Tagen Regenwetter. Alle Flüsse sind angeschwollen und haben bedeutenden Feldschaden verursacht. Auf den Bergen von Coma fiel Schnee. Der Landwirtschaft und der Seidenraupenzucht droht ernstster Schaden.

* Ueber die Kleider der zukünftigen Kronprinzessin wird dem „Berl. V.-A.“ aus Paris geschrieben: Mit sichtlichem Bemühen wurde mir in der Werkstatt des Mode-

künstlers Babilon erzählt, daß die Röcke bei der Anprobe ohne jede Retusche sofort gefessen hätten und fast alle ziemlich reich garniert worden seien, da die junge Herzogin groß sei (117 cm vordere Rocklänge). „Dieses hier hat der Herzogin ganz besonders gut gefallen“, sagte man mir und breitete ein crême Kleid vom neuesten Binon-Kristall-Stoff auf hellblauem Taffet vor mir aus, das mit Einsetzen von echtem Filletguipure und kleinen Valenciennes-Spizen verziert war. Unter den 30 Toiletten waren viele rosafarben. „In einem rosa Tüllkleid“, so erzählten die Verkäuferinnen, „hat die Herzogin sich das Herz des Kronprinzen erobert. Aber der Prinz scheint doch der blauen Farbe im allgemeinen den Vorzug zu geben, denn seitdem die Herzogin Braut ist, bestellt man bei uns vielmehr blaue Kleider als früher.“ Das Brautkleid ist aus Drap d'argent: der Stoff ist von der Großherzogin-Mutter in Rußland gekauft worden und soll 12000 Fr. kosten. Die Taille und der Rock sind mit einer wunderbaren Silberblumenguirlande bestickt, ein Kunstwerk deutscher Handarbeit. Für die Courschleppe, ebenfalls aus Drap d'argent, hat der Kronungsmantel der Kaiserin Jolefine im Schnitt als Muster gedient; er ist also im neuesten Empirestil gehalten. Die Taille hat die reizend-altmodischen und so kleidsamen kurzen Puffärmel, die aus lauter kleinen schrägen Teilchen ballonartig zusammengesetzt sind und äußerst grazios wirken. Der Kronprinz liebt keine zu puffigen Ärmel, sagte man mir.

* Ein Gefängnis ohne Mauern. Ueber die amerikanischen Strafanstalten veröffentlicht Mrs. Maybrick eine bemerkenswerte Studie, in der sie auch die Eindrücke schildert, die sie bei ihrem Besuche der berühmten Besserungsanstalt für Frauen in Bedford empfangen hat. Die Anstalt liegt in einem Tal. Keine Mauer schließt die Gebäude von der Welt ab; trotzdem zeigen die Insassinnen wenig Neigung zur Flucht. Die Besserungsanstalt wurde vor vier Jahren eröffnet. Alle Ämter, auch das des Arztes, liegen in den Händen von Frauen. Die jungen Mädchen werden in drei Grade geteilt. Die Grade bleiben in Arbeit und Spiel, sowie in den Unterrichtsklassen

getrennt. Wenn die Mädchen in der Klassenrangordnung steigen, genießen sie größere Vorrechte. Kommt ein Mädchen nach Bedford, so wird sie nach einer Quarantänezeit der mittleren Abteilung zugewiesen, und je nach ihrem Charakter oder Betragen kommt sie in die höhere oder niedere Abteilung. Die Landhäuser sind behagliche Gebäude, gut geheizt, tadellos sauber, gründlich gelüftet und elektrisch erleuchtet. In den meisten Zimmern fand die Besucherin Bilder und Photographien. Pflanzen und Blumen sah man überall. Man hat den Eindruck, daß man eine Mädchenschule besucht und wird darin noch bestärkt, wenn man die gut beleuchteten Schulzimmer sieht. Bei günstigem Wetter spielen die Mädchen Ballspiele, Croquet und andere Spiele auf dem Grasplatz, am Sonnabend Nachmittag ist Tanzunterricht. Nach dem Besek dürfen die Mädchen höchstens drei Jahre in der Anstalt bleiben. Die Erfahrung hat gelehrt, daß es leichter ist, die Mädchen auf „Ehrenwort“ in Dienst als in andere Stellungen zu geben: deshalb bemüht man sich besonders, sie für Hausarbeitsarbeiten zu erziehen. Etwa 15 „Ehrenworte“ werden jährlich gewährt; die Frist der so Begünstigten dauert von drei Monaten bis zu zwei Jahren.

* Ueber die furchtbare Eisenbahnkatastrophe bei Harrisburg in Noramerika, wo ein Schnellzug mit einem Dynamitzug zusammenstieß, meldet „Daily Express“: Ein Krach, infolge dessen viele Fensterscheiben in Trümmer gingen, setzte nachts die Bewohner der Stadt in Schrecken. Man dachte zuerst an ein Erdbeben, aber weitere Explosionen, die von der Bahn kamen, wiesen darauf hin, daß dort ein Unglück stattgefunden habe. Das Unglück ist durch das Zusammenstoßen mehrerer besonderer Zufälle geschehen. Der Schnellzug von Philadelphia nach Pittsburg hatte unterwegs Verspätung erlitten und der Lokomotivführer deshalb die Geschwindigkeit gesteigert. Auf dem Nebengleise lief ein Güterzug, dem plötzlich eine Maschine entgegenkam, so daß er scharf gebremst werden mußte. Einige Wagen entgleisten und fielen auf die Schienen die der Schnellzug in der nächsten Minute passieren mußte. Der Anprall war furchtbar; der Kessel explodierte, der Lokomotivführer wurde geköpft, der Feiner



gegen einen 16 m entfernten Signalblock geschleudert. Das Kesselfeuer setzte die umgestürzten Wagen des Güterzuges in Brand, die 50 000 kg Sprengpulver enthielten. Es gab zahlreiche rasch auf einander folgende fürchterliche Explosionen, die den Schnellzug in Fetzen rissen. Die Reisenden hatten bereits im Bett gelegen. Die meisten wurden unter den Trümmern begraben. Einzelne konnten sich, notdürftig bekleidet, retten. Der Zug, der 169 Reisende und 11 Bahnbedienstete enthielt, stand in hellen Flammen. Entsetzliche Szenen spielten sich ab. Die eingeklemmten Opfer, denen wegen der Explosionen keine Hilfe gebracht werden konnte, baten flehentlich, ihren Qualen ein Ende zu machen und sie zu töten. Als der Morgen graute, war der Zug verbrannt. Etwa 50 verkohlte Leichen wurden geborgen, 70 Personen sind verletzt.

Humoristisches.

** Wie die Leute aus dem Leben scheiden. Der Advokat — tritt vor einen höheren Richter, der Pfarrer — segnet das Zeitliche, der Chemiker — scheidet, der Straßlehrer — lehrt zum Staub zurück, der Diplomat — wird abberufen, der Schauspieler — geht ab, der große Effer — „ist“ nicht mehr, die Wäscherin — hat ausge-rungen, der Gelehrte — gibt den Geist auf, der Vegetari-aner — beißt ins Gras, der Beamte — wird in eine an- dere Welt versetzt, der Kutscher — fährt ab, der Färber — ist verblühen, der Musiker — geht flöten, der Kondul- teur — hat seine letzte Reise angetreten, der Totengräber — fährt in die Grube, der Maurer — „krazt ab“, der Würder — wird ins Jenseits befördert, das Kennigertl — „geht ein“, der Matrose — läuft in den Hafen ein, und der Schriftsteller — endet.

Theater in Ohorn.

Die Theaterdirektion des Herrn Bahn, welcher seit 5 Jahren das Stadttheater zu Kamenz leitete, hat sich auf viele Anregung hin entschlossen, auch in Ohorn ein Gast- spiel zu geben. Das allgemein beliebte Künstler-Ensemble wird das schöne Gesangsstück „Karl Stülpner, der lustige Wildschütz“, aufführen. Da das heitere Stück von Direktor Bergner neu bearbeitet ist und überall großen Erfolg hatte, und da Herr Direktor Bahn selbst die Hauptrolle spielen wird, steht uns ein ausgezeichnete Genuß bevor. In den Zwischenakten und zu den Couplets begleitet die Klaviervirtuosin Erika Tomson. Wir können den Besuch dieser schönen Vorstellung nur empfehlen, da uns doch selten Gelegenheit geboten wird, etwas wirklich Gutes im Orte zu sehen.

Literatur.

Ueber die ganze Welt verbreitet ist das unübertroffene Moden- und Familienblatt „Mode und Haus“, Verlag von John Henry Schwerin, Berlin W. 55. Der riesige Erfolg ist aber auch gerechtfertigt. Denn in dieser besten aller Zeitschriften findet man alles, was für den modernen Menschen Interesse hat, ganz besonders aber das, was Hauswirtschaft und Familie betrifft. Da werden uns in zahlreichen künstlerischen Abbildungen wunder- volle Moden-Genrebilder für Erwachsene und für Kinder vorge- führt, Haus-, Gesellschafts- und Straßenkostüme, sowie Wäsche und Handarbeiten, ferner finden wir Ratschläge über Kindererziehung, ärztliche und juristische Ratschläge, vorzügliche geistige Unterhal- tung, Aktuelles aus der Zeit wie aus dem Leben der Frau. Schon die große Anzahl der Beilagen gewährt uns einen Begriff von dem unerschöpflichen Reichtum des Blattes. Da sehen wir eine reich illustrierte Belletristische Beilage, ein farbenprächtiges Moden- resp. Handarbeiten-Kolorit, die „Illustrierte Kinderwelt“, die spannende Romanbeilage „Aus besten Federn“, „Humor“, „Ärztlicher Ratgeber“, eine Musikbeilage und viele andere noch. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden mustergültigen Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Extraschnitte nach eingesandtem Körpermaß — keine soge- nannten Normalschnitte — gegen Vergütung der eigenen Selbst- kosten von 60 Pf. pro Schnitt für Erwachsene, 50 Pf. für Kinder. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur Mk. 1.—, mit Moden resp. Handarbeiten-Kolorits Mk. 1,25. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis- Probenummern bei ersteren und durch den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 55.

Bezirksliste geschützter Erfindungen.

Mitgeteilt vom Patentbureau D. Krüger & Co., Dresden, Schloßstr. 2.

Emil Beidler, Atesa: Gemeinsame Hubvorrichtung für Einzelradwagen oder Raddruckmesser zum gleichzeitigen und gleichmäßigen Abheben und Niederlassen aller Räder von Eisenbahnfahrzeugen. (Ang. Pat.) — Moritz Schubert, Priesterwitz: Unter dem Schüttelsieb der Dreschmaschine anzubringende Getreide-Reinigungsmaschine mit Sieb- Schwinglade, zwei Gebläsen und Sackschloten. (Sm.) — Otto Bindner, Saska: Zugregler usw. (verl. Sm.) — Moritz Nagel, Lausa: Linienrechen, dessen Zinken im zweiseitigen Rahmen verstellbar sind. (Sm.)

Städtische Sparkasse Pulsnitz.

Einlegerzinsfuß auch künftig $3\frac{3}{10}$ %/o. Alle Einzahlun- gen, welche vom 1.—3. eines Monats geschehen, wer- den noch für den Monat voll verzinst.

Hypothekenzinsfuß 4 %/o.

Rombardzinsfuß gegen Hinterlegung von Wertpapieren 5 %/o provisionsfrei.

Fahrplan für das Sommerhalbjahr 1905.

— Gültig vom 1. Mai ab. —

Kamenz - Arnsdorf - Dresden.

Abfahrt von Kamenz	5.45	8.43	12.16	3.02	7.15	9.20
Bischheim	5.56	8.55	12.29	3.14	7.27	9.32
Pulsnitz	6.06	9.04	12.39	3.23	7.37	9.43
Großröhrsdorf	6.15	9.12	12.48	3.32	7.47	9.52
Ankunft in Arnsdorf	6.25	9.22	12.58	3.42	7.57	10.02
Abfahrt von Arnsdorf	6.48	9.50	1.11	3.48	8.46	10.19
Ankunft in Bauken	7.39	10.40	2.01	4.35	9.36	11.12
Abfahrt von Arnsdorf	6.32	9.27	1.16	3.56	8.06	10.10
Radeberg	6.39	9.35	1.24	4.05	8.14	10.19
Ankunft in Dresden-N.	6.58	10.00	1.44	4.31	8.39	10.45
Ankunft in Dresden-A.	7.10	10.11	1.56	4.44	8.50	10.57

Dresden - Arnsdorf - Kamenz.

Abfahrt von Dresden-A.	6.03	9.39	12.22	4.04	7.00	10.50
Abfahrt von Dresden-N.	6.13	9.51	12.35	4.14	7.15	11.00
Ankunft in Arnsdorf	6.46	10.30	1.09	4.53	7.56	11.39
Abfahrt von Bauken	5.37	9.18	12.18	3.43	5.42	9.55
Ankunft in Arnsdorf	6.30	10.23	1.14	4.37	6.35	10.52
Abfahrt von Arnsdorf	6.56	10.38	1.21	5.02	8.08	11.44
Großröhrsdorf	7.09	10.50	1.33	5.14	8.20	11.56
Pulsnitz	7.18	10.58	1.42	5.23	8.28	12.04
Bischheim	7.26	11.06	1.50	5.31	8.36	12.12
Ankunft in Kamenz	7.35	11.15	1.59	5.40	8.45	12.21

Witterungsaussichten.

Freitag, 19. Mai:

Vorwiegend heiter, trocken, warm.

Kirchliche Nachrichten

Sonnabend, den 20. Mai:

1 Uhr Beichtstunde. Pastor Resch.

Sonntag, den 21. Mai, Cantate:

8 Uhr Beichte.

$\frac{1}{2}$ 9 „ Predigt. (Joh. 16, 5—15.) } Pfarrer

$\frac{1}{2}$ 2 „ Missionsstunde. Pastor Resch. } Schulze.

8 „ Jünglings- und Männerverein.

Amtswoche: Pastor Resch.

Sinnspruch.

An den Fehlern erkennt man den Menschen,
An den Vorzügen den Einzelnen, —
Mängel und Schicksale haben wir alle gemein,
Die Tugenden gehören jedem besonders.

Goethe.